

Als Projektschwerpunkt, mit dem die KWM (Klimawerkstatt Malsch) für die Jahre 2015/2016 in der Öffentlichkeit für den Klimaschutz in der Gemeinde wirbt, erscheint der Sektor Verkehr/Mobilität besonders geeignet: Laut der Erhebung für das Malscher Klimaschutzkonzept ist der Verkehr nach dem Verarbeitenden Gewerbe die zweitgrößte CO₂-Emissionsquelle und fast alle Bürger*innen und insbesondere auch Kinder können angesprochen werden.

Es sollen daher Anreize geschaffen werden, vom Auto entweder auf den ÖPNV oder das Fahrrad umzusteigen und kurze Wege zu Fuß zurückzulegen.

Ergänzend dazu wird angeregt, dass die Gemeinde auch außerhalb der KWM-Projekte das Verkehrsproblem der sicheren Zu-Fuß-Überquerung der Hauptstraße planerisch angeht und unter Mithilfe der Verkehrsbehörde nach besseren Lösungen sucht.

Es folgt eine kurze Beschreibung der einzelnen Projekte:

- **ÖPNV**

Es soll geprüft werden, ob es sinnvoll ist, das **Ruftaxi** stärker zu bewerben. Das Ruftaxi ist nicht Bestandteil der laufenden ÖPNV- Ausschreibung, der Angebotsumfang und kann deshalb kurzfristig mit dem Landratsamt verhandelt werden.

Eine weitere Projektidee ist, einen gut lesbaren **Taschenfahrplan** zu entwerfen - speziell für BürgerInnen aus Malsch nach dem Vorbild des Wieslocher VCD (Verkehrsclub Deutschland)-Fahrplans.

Ein **Vortrag zu „Mobilität ab 60“**, in dem unter anderem die Bahnkarte ab 60 bekannt gemacht werden soll, ist für den Sommer 2016 im Betreuten Wohnen in Malsch geplant. Die Umweltbeauftragte organisiert mit einem Sprecher des VRN und mit der Sozialstation einen Termin und macht die Veranstaltung öffentlich bekannt.

- **Laufender Schulbus**

Der Laufende Schulbus ermöglicht Grundschulkindern -genau wie bei einem Linienbus- zu bestimmten Zeiten an festen Haltestellen auf dem Weg zur Schule "ein- und aussteigen". Erwachsene Begleitpersonen, der "Busfahrer" oder die "Busfahrerin", begleiten die Schulkinder. Neben gesundheitlichen und sozialen Vorteilen für die Kinder ist der Laufende Schulbus auch ein Beitrag zu mehr Verkehrssicherheit durch weniger Verkehr im unmittelbaren Schulumfeld und reduziert so den Ausstoß klimaschädigender Emissionen.

Nachdem die versicherungsrechtlichen Belange geklärt waren, konnte ein Aufruf zur Teilnahme in der Malscher Gemeinderundschau veröffentlicht und Informationsmaterial auch im Kindernest ausgelegt werden. Es handelt sich um ein Engagement von Schulbeginn bis März des folgenden Kalenderjahres. Danach laufen die Kinder aus Erfahrung gern selbständig. Eine Gruppe mit zugehöriger Busfahrerin hat sich zum Schuljahresbeginn 2015 zusammengefunden.

Für Anregungen und Fragen wurde folgende Email-Adresse eingerichtet:

laufender.schulbus@klimawerkstatt-malsch.de

- **Fahrradständer an wichtigen Anlaufstellen im Dorf**



Gut, dass Fahrradständer angeboten werden



Besser, weil Fahrräder schonend und sicher abgestellt werden können

Es wird ein Mangel an guten Fahrrad-Abstellplätzen konstatiert. Deshalb untersuchte die Gruppe typische Plätze in Malsch im Hinblick auf die Möglichkeiten, ein Fahrrad dort sicher und komfortabel abzustellen.

Besonders bei der Reblandhalle besteht auch für die Kommune Handlungsbedarf, weil dort die Räder bis auf die Straße stehen. Die KWM überreicht der Bürgermeisterin einen Kostenvoranschlag, den die Umweltbeauftragte bei einem Malscher Betrieb angefragt hat.

Ein Besichtigungstermin der Gruppe zu Radabstellmöglichkeiten in Malsch ergibt folgendes Bild:

- Reblandhalle: 7 Radbügel wurden bereits vom Bauhof neben dem Eingang installiert. Sie bieten Platz für 14 Räder. Mit den mitgebrachten Rädern wird ausprobiert, ob bei voller Nutzung noch ein Durchgang von den hinteren Radbügel her möglich ist: das ist der Fall. Allerdings sollte noch der Stein Richtung Straße abgerückt werden, um den Durchgang zwischen den beiden Reihen zu verbessern. Auch der Aschenbecher sollte aus der Ecke geholt und an anderer Stelle aufgestellt werden. Er schränkt die Nutzung des hinteren linken Radstellplatzes ein. Zu den Nutzungszeiten soll gelegentlich nachgesehen werden, ob die Anzahl ausreichend ist oder ob weitere Plätze gesucht werden müssen. Im hinteren Bereich (Verlängerung Oberer Jagdweg) stehen auch alte Radständer; es erscheint aber derzeit nicht erforderlich, sie durch Bügel zu ersetzen.
- Penny-Markt: links vor dem Eingang stehen Fahrräder und Mofas gemischt, ohne Abstellvorrichtung. Für Mofas und Roller muss Platz bleiben, deshalb werden hier drei Radbügel vorgeschlagen. Hierzu wird die Zentrale von der Umweltbeauftragten kontaktiert. Auf die Anfrage und das Angebot der Gemeinde, Fahrradbügel aufzustellen, hat die Fa. Penny positiv reagiert. Sie übernehmen gern Radbügel von der Gemeinde und bauen sie ein.
- Zehntkeller: hier besteht einerseits großer Bedarf, auch wegen der Bibliothek, andererseits ist der Raum äußerst knapp. Häufig werden Fahrräder bei Veranstaltungen an die Wand gelehnt. Im Bereich der Rebepflanzungen wird der Gehweg breiter und ist durch die Pflanzen bereits etwas eingeengt. Mit zwei Radbügel in diesem Bereich soll ein Angebot gemacht und zugleich die Wand geschützt werden. Denkbar ist auch, weitere Bügel bei Bedarf als Abgrenzung zur

Straße anzubringen, auch um Passanten auf dem Gehweg zu schützen. Zuständig ist hier die Gemeinde. Allerdings müssen zunächst die Eigentumsverhältnisse am Grundstück geklärt werden, da der Gehweg z.T. der Straßenbauverwaltung bzw. dem Land B-W gehört.

- Volksbank: rechts neben dem Eingang zur Volksbank sind drei eingesenkte Radmulden; sie sind nicht funktional zum sicheren oder pfleglichen Abstellen von Rädern, signalisieren aber immerhin einen Platz für Räder. 2 Radbügel erscheinen hier sinnvoll, dafür reicht der Platz und es können dann 4 Räder angeschlossen werden. Die Verwaltungsebene der Volksbank erklärt, dass wegen der Einbaukosten von ca. 1000 EUR ein Einbau nicht möglich ist. Die KWM beschließt, den Vorstand noch einmal anzusprechen.
- Dorfplatz: die Gemeinde hat hier zwei Radbügel zwischen Baum und Bänken vorgesehen, die in Hülsen gesetzt werden, um bei Veranstaltungen den vollen Platz verfügbar zu halten. Teile der Gruppe haben Zweifel, ob die Bügel an dieser Stelle wahrgenommen werden und ob ein Zusammenhang besteht zu einem Ziel, etwa dem bärtigen Winzer. Im Eingangsbereich wären die Bügel besser untergebracht, weil sichtbarer und mit Zusammenhang zur Bushaltestelle. Mit Rücksicht auf die neu erfolgte aufwendige Gestaltung des Platzes, die leider keine Radabstellmöglichkeiten vorsah, sollen also erst einmal im hinteren Bereich Bügel gesetzt werden und zu einem späteren Zeitpunkt die Frage nach Radbügeln im vorderen Bereich (etwa 5 - 6 Bügel anstelle eines Parkplatzes) mit Verwaltung und Rat besprochen werden.
- Sparkasse: 2-3 Fahrradbügel wären hier richtig. Leider wurde gerade eine neue Spirale angebracht, die hübsch aber nicht funktional ist. Das Spiralmodell steht vor vielen Sparkassen, ist also eine Art Markenzeichen. Die Sparkasse hat deshalb die Anbringung der zur Verfügung gestellten Bügel abgelehnt.
- FWD Keltergasse: auf der westlichen Seite des Hauses Nr. 82, das die FWD Hausbau- und Grundstücks GmbH errichtet hat, waren im Plan Stellplätze für Fahrräder vorgesehen; aktuell parkte bei der Befahrung dort ein Auto. Die Hausverwaltung soll an die Planung erinnert werden und nach Möglichkeit bewegt werden, einige (ca. 5) Radbügel aufzustellen. Der Standpunkt wäre auch sehr günstig für die Kundschaft der Bäckerei. Die Umweltbeauftragte nimmt den Kontakt auf. Ergebnis: die Hausverwaltung muss die Eigentümerversammlung befragen. Dies erfolgt im Sommer 2016.

Eine Präsentation beim Bund der Selbständigen in Malsch soll angeboten werden, wenn die ersten Bügel im Ortsbild vorhanden sind. Die Botschaft soll sein: Förderung des Radverkehrs ist gut fürs Ortsklima und fürs lokale Geschäftsgeschehen. Bitte, sich mit sicheren und komfortablen Radbügeln beim eigenen Geschäft zu beteiligen am Aufbau einer attraktiven Radinfrastruktur für Malsch.

Zwischenzeitlich wurden bereits 10 Radbügel durch die Gemeinde angeschafft.

Die Gemeinde übernimmt von der Stadt Rauenberg eine Radbox mit 5 Stellplätzen und wird sie nach der Renovierung am Bahnhof Rot-Malsch aufstellen. Die Boxen können über das Rathaus Malsch gemietet werden.

Für Anregungen und Fragen wurde folgende Email-Adresse eingerichtet:

fahrrad@klimawerkstatt-malsch.de

- **Sicherheit Schulstraße**

Die für Kinder sehr gefährliche Situation in der Schulstraße war schon öfter Thema in der Runde. Nachdem kürzlich fast ein Kind überfahren worden wäre, wird erneut überlegt, wie mehr Sicherheit für die Kinder vor den Fahrzeugen erreicht werden kann. Ein Vorschlag ist, die Schulstraße im bezeichneten Bereich ([s. Plan](#)) temporär für PKW zu sperren, etwa von 7:00 bis 14:00. Der spätere Hallen- und Vereinsverkehr könnte wie bisher durchfahren, aber während der Schulzeiten wäre der Bereich nur für Fußgänger und (von der Rettigheimer Straße her) für die wenigen berechtigten Fahrzeuge (Anlieferungen, Lehrer*innen) nutzbar. Eventuell muss die Sperrung von der Rettigheimer Seite her auch etwas zurück verlegt werden auf Höhe der Radständer. Die Absperrungen müssen sehr deutlich markiert sein und davor - im Bereich wo PKWs fahren können - sollten „kiss-and-go“-Zonen markiert werden, in denen kurz gehalten werden kann, um das Kind auf den Fußweg zu entlassen. Diese sollen so eingerichtet werden, dass nicht mehr zurückgestoßen werden muss mit dem Wagen, um diese besonders unübersichtliche Situation künftig auszuschließen. Die Verwaltung wird gebeten, den Vorschlag aufzugreifen, mit der Schule abzustimmen und bei einer Verkehrstagfahrt die Realisierbarkeit mit der Verkehrsbehörde zu klären.

- **1000 Schritte-Programm**

Es wurde eine Präsentation erstellt, in der die Strecke, die mit 1000 Schritten erreichbar ist, auf Malsch projiziert wird, und zwar sowohl für Kinder als auch für Erwachsene. Ein Zusammentragen von Möglichkeiten wie die Teilnahme attraktiver gemacht werden kann und Vorschläge für mögliche Gewinne für die Teilnehmer konnten bisher jedoch nicht überzeugen. Es werden Zweifel angemeldet, ob die Malscher Bevölkerung mit dem Projekt überhaupt erreicht werden kann.

Nach einer Analyserunde mit Peter Kolbe von der KLIBA wird einstimmig entschieden, dass der Vorschlag auf der Homepage Bilder und Texte zum Fußverkehr zu sammeln, weiter verfolgt werden soll. Nach Möglichkeit sollen sie mit einem kleinen Text oder einer Geschichte verknüpft sein. Als Titel für dies Projekt gibt es zwei Vorschläge: „Im Gehen die Welt entdecken“ und „Gedankengänge“. Am 23. Juni soll ein Titel ausgewählt werden; die Umweltbeauftragte bereitet einen Text als Aufruf in Presse und Homepage vor.

Als weitere Anregung können auch die Aktivitäten anderer Gruppen dienen:

- Das Klimabündnis hat eine Aktion „Klimameilen“ ins Leben gerufen, bei der Kinder ihre Wege zur Schule oder Kita klimagerecht zurücklegen und sie sammeln können http://www.klimabuendnis.at/klimameilen_aktion_2015 ; es gibt ideelle Preise und es werden Klimameilen von vielen Akteuren zusammengetragen, nicht gegeneinander; eine solche Aktion könnte auch mit enger zeitlicher Begrenzung (ein Monat im Jahr) sinnvoll sein.
- Nach einem ähnlichen Prinzip funktioniert „Stadtradeln“: <http://www.stadtradeln.de/home.html> , hier können alle Altersgruppen mitmachen.

Für Anregungen und Fragen wurde folgende Email-Adresse eingerichtet:

1000.schritte@klimawerkstatt-malsch.de

- **Ausstellung „Stromeinsparung im Haushalt“**

Die Ausstellung der hessischen Energie-Agentur ist für uns vom 20. Oktober bis 17. November vorgemerkt. Die Ausstellungseröffnung ist terminiert auf Freitag den 28. Oktober, 18:30 Uhr.

Vorschlag: KWM erstellt eine Werbefahne (Beachflag), einfache Ausführung, nur mit Namen und Logo der Klimawerkstatt Malsch und stellt sie auf (Kosten unter 100,- €).

Zugesagte Beiträge:

- Eröffnung durch Frau BM Würfel
- KLIBA macht einen Infotisch und erklärt Strommeßgeräte, ggfs. Power-Safer und den Internet-CO₂-Rechner
- LED-Bender aus Malschenberg zeigt eine Auswahl aktueller LED-Leuchten

Noch zu organisieren:

- Beitrag Kinder aus KLIBA - Schulprojekt
- Ein Malscher Betrieb als Aussteller
- Eventuell ein Fragebogen / Gewinnspiel / Kleine Geschenke (Giveaways) mit KWM-Logo

- **Fahrradtour zu guten Beispielen im Klimaschutz**

Die Fahrradtour wird zusammen mit der Klimaschutz-AG aus Mühlhausen durchgeführt. Es haben sich folgende drei Beispiele, die auf einer 3- bis 4-stündigen Radtour besichtigt werden können, herauskristallisiert:

- Malsch: KfW 40 -Haus, Wärmepumpe, Fotovoltaik
- Rotenberg: Haus mit saisonalem Wärmespeicher für Solarthermie
- Wiesloch: Holzhackschnitzel-Anlage und Wärmenetz im PZN

Als Termin wurde der 31.07.2016 festgelegt. Treffpunkt ist um 14:00 Uhr am Rathaus.

Auf der Homepage soll eine Einladung an Alle veröffentlicht werden. Die Rückfahrt erfolgt individuell. Bei schlechtem Wetter fällt die Radtour aus.

- **Moorschutz**

Der Leitfaden „Klimaschutz und Fläche“ verdeutlicht das enorme Potential des Moorschutzes für den Klimaschutz und nennt beeindruckende Zahlen. Gewaltige Mengen CO₂ pro ha sind in Moorböden gebunden und werden freigesetzt, wenn sie falsch genutzt werden. Die KWM sieht dringenden Handlungsbedarf, auch diesen Aspekt aktiv anzugehen, sowohl international als auch vor Ort. In Malsch gibt es Moorflächen im Bruch (Niedermoor). Es wäre ein großer Beitrag zum Klimaschutz, diese nicht mehr als Acker, sondern künftig als Grünland zu nutzen. Vorträge und Exkursionen zu diesem Thema könnten organisiert werden. Auch die Klimastiftung Sinsheim hat sich bereits dafür interessiert (energetische Verwertung von Gras). Die Vermeidung von Torf im Garten und in der Gemeinde wäre ein weiterer Beitrag und könnte als Projekt angegangen werden.